Das häusliche Glück

Allerlei Mütter

Dem Leben nacherzählt von
Anni Ohlert.

Mama betritt mit ihrem fünfjährigen Söhnchen die Konditorei. Nachdem sie endlich einen Platz gefunden, fragt sie den Kleinen:

„Was willst du haben, mein Liebling?"

„Eiskaffee!"

„Kerne Torte?"

„Doch! — Mandeltorte mit Schokolade drauf." —

Als das Söhnchen einige Minuten später tüchtig drauflos ißt, ruft die Mutter plötzlich ganz besorgt: „Was sehe ich! — Das ist ja gar nicht Mandeltorte, sondern Schokoladentorte mit Cremefüllung! — Armer Liebling! Magst du die denn auch? Ja? — Wie unachtsam von Fräulein! Soll Mama dir lieber ein anderes Stück Torte holen?" —

Der Filius verzichtete großmütig.

•

Eine gutgekleidete Dame sitzt mit ihrem Buben in der vollen Elektrischen. Eine alte, einfache Frau steigt ein; nach einem Platz suchend, sieht sie sich um. — Der Siebenjährige springt auf, um der Alten seinen Platz zu geben. Aber entrüstet weist die Mutter ihn zurecht: „Was fällt dir ein? Gleich bleibst du sitzen! Du hast deinen Fahrschein bezahlt, so gut wie die andere!"

Mit gesenktem Kopf und roten Ohren, als ob er bei einer Schlechtigkeit ertappt worden wäre, sitzt der Kleine da.

Der wird sich sobald nicht wieder für andere bemühen! Ob jemals wieder? —

Vor einem Ladenfenster stehen zwei kleine Schuljungen, die Ranzen auf dem Rücken, und disputieren eifrig: „— Siehst du, das ist das neueste System. Wie komisch die Propeller stehen! Ich würde die Sache ganz anders machen. Und wenn das Gerippe aus anderem Material wäre — !—"

Eine Stunde später als gewöhnlich langt Rudolf zu Hause an.

„Warum kommst du so spät?" forscht die Mutter.

„Weil ich über den Steindamm gegangen bin. Heini wollte mir gern die Flugmodelle zeigen, die da ausgestellt sind."

„So! — also gleich eine Ausrede bei der Hand! — Soll ich dir sagen, warum du so spät kommst? — Weil du nachgesessen hast! — Darum!" —

„Ich habe nicht nachgesessen, Mutter."

„Gesteh' es doch lieber gleich ein! Ich kann solche Ausreden nicht leiden. Himmel, es ist ja kein Unglück, wenn ein Junge mal nachsitzt! Aber eingestehen muß man's. Also?"

„Mutti, ganz gewiß, ich habe nicht nachgesessen."

Rudolf ist ganz ruhig, während seine Mutter sich in Hitze redet: „Was, nun leugnest du noch?! Augenblicklich gestehst du, daß du nachgesessen hast!"

Der Knabe schweigt.

„Gut; wir essen heute deinen geliebten Apfelreis. Keinen Happen bekommst du davon, ehe du nicht gestanden hast." —

Der Apfelreis ist heute besonders gut gelungen. Alle lassen ihn sich wohl schmecken. Nur Rudolfs Teller bleibt leer. Die Geschwister werfen ihm von Zeit zu Zeit halb mitleidig, halb vorwurfsvolle Blicke zu. Er kämpft mit den Tränen.

Als nur noch eine Portion in der Schüssel ist, wendet die Mutter sich plötzlich wohlwollend zu ihm: „Na Rudi, wie ist's? Möchtest du auch Apfelreis, gestehst du jetzt?"

Der Junge zögert noch einen Augenblick. Dann sagt er: „Na ja, meinetwegen! Ich habe also nachgesessen." —

Mit triumphierendem Lächeln füllt seine Mutter jetzt den Rest auf Rudolfs Teller. „Na endlich!" seufzt sie befriedigt.

•

Ein zärtlicher Vater trägt sein Töchterchen zu die elektrische Bahn. Als Mutter sitzt, bekommt sie das Kind auf den Schoß. Nach einiger Zeit wird die Kleine unruhig. Mutter zeigt ihr den Schirm, singt: „Backe, backe Kuchen!" aber die Kleine bleibt ungnädig.

Da fällt der Mutter ein neues Spiel ein: sie nimmt die kleine Patschhand und schlägt damit ziemlich kräftig auf den Arm des neben ihr sitzenden Vaters, indem sie sagt: „Papa ist böse! Schlag' Papa! unartiger Papa!" —

Der Kleinen macht das Spaß. Sie schlägt, so gut sie kann.

„So ist's recht! Hau tüchtig! böser Papa!"

Und stolz auf das schöne neue Spiel, blickt die Mutter auf ihr jetzt gut gelauntes Kind.

•

Frau Professor ist mit ihrer kleinen Hilde bei Pastors zu Besuch.

„Wie schade, Frau Professor, daß Sie Mittwoch nicht zum Geburtstag meines Mannes kommen konnten und mit Migräne zu Bett lagen."

„Ja", seufzt die Frau Professor: „die leidige Migräne, daß sie gerade immer zu den unpassendsten Zeiten kommt —"

„Aber Mama", fällt da Klein-Hilde ein, „Mittwoch warst du doch mit Tante Irma im Theater!" —

„Wie dumm du noch bist, Hilde," sagt mild verweisend Frau Professor: „das war doch am vorigen Mittwoch! Mische dich übrigens nicht ins Gespräch, wenn Erwachsene sprechen!" — — —

Auf dem Nachhauseweg meint Hilde zaghaft: „Mami, ich weiß ganz bestimmt, daß du —"

„Schon gut, ich ja auch. Aber merke dir: von solchen Dingen verstehst du noch nichts. Dazu bist du noch viel zu klein."

Die Bedeutung des Kindergartens

Wenn du deinem Kinde daheim alles bieten kannst, was ihm ein guter Kindergarten geben würde, dann ist es selbstverständlich nicht nötig, dein Kind in den Kindergarten zu schicken.

Aber ich fürchte: du wirst es nicht können. — Denn die Seele deines Kindes braucht sehr viel in den ersten Jahren, viel mehr, als du vielleicht glaubst. Die ersten sechs Jahre sind in vieler Beziehung die wichtigsten und entscheidendsten für sein ganzes Leben.

Dein Kind soll später ein verträglicher Mensch werden. Wenn dein Kind nun aber etwa als „Einziges" aufwächst oder nur mit Geschwistern, die viele Jahre älter sind, dann wird es kaum zur Erträglichkeit erzogen werden. Denn Erwachsene und ältere Geschwister neigen nun einmal dazu, einem kleinen Kinde zu viel nachzugeben. Dadurch wird es meist eigensinnig und egoistisch. Nur wenn dein Kind von klein auf in einer größeren Gemeinschaft gleichartiger Gespielen aufwächst, nur dann lernt es sich einfügen in ein Ganzes, seine persönlichen Wünsche zurückstellen, sich unterordnen, die Rechte anderer achten u. dergl. — Kinder sind in ihrer goldenen Rücksichtslosigkeit in dieser Beziehung einander die besten Erzieher. Wie die Steine im Gebirgsbach, schleifen sie sich gegenseitig ab. — Im Kindergarten findet dein Kind solche Erziehung.

Aber auch ein arbeitsfreudiger Mensch soll dein Kind später werden, nicht eine Drohne im Staat, nicht einer, der das Nichtstun und das Genießen als das Erstrebenswerteste schätzt, sondern einer, der im Tun und Schaffen die tiefste Freude des Daseins erblickt. Jedes kleine Kind ist zunächst von dieser letzteren Art, in ihm ist der Tätigkeitstrieb der stärkste von allen: es will immer etwas tun, es will und kann nie stillsitzen und nur genießen. Diese natürliche innere Regsamkeit mußt du deinem Kinde unter allen Umständen erhalten. Du kannst es aber nur dann, wenn du deinem Kinde, von klein auf Gelegenheit gibst, seine jungen Kräfte ständig zu betätigen, wenn du ihnen immer neue Ziele steckst, wenn du sie immer zu neuen Arbeiten anregst. In einer engen Wohnung, wo du den Bewegungs- und Tätigkeitsdrang deines Kindes immer unterdrücken und eindämmen mußt, kann es natürlich seine geistigen und leiblichen Kräfte nicht so entfalten, wie es wünschenswert wäre. In einem guten Kindergarten dagegen ist es anders. Er ist eine Stätte, wo die Kinder in Spiel und Freude ihre jungen Kräfte tatsächlich entfalten können, und zwar durch Bauen und Ausschneiden, durch Falten und Zeichnen, durch Singen und Erzählen, durch Lauf- und Kreisspiele, kurz, durch alles, was der junge Geist und Körper auf dieser Stufe zu seiner Entwicklung braucht.

Ferner: der tägliche Weg zum Kindergarten, die vielen körperlichen Bewegungen, die sich aus dem Leben im Kindergarten ergeben, die regelmäßige Zeiteinteilung, das alles wirkt zugleich anregend und belebend auch auf den Körper des Kindes. Darum, wenn dein Kind etwa ein kleiner blasser Stubenhocker oder ein „schlechter Esser" ist, wenn du an ihm Anlage zur Schüchternheit oder Eigenbrötelei beobachtest, dann unbedingt hinein mit ihm in den Kindergarten — wenn ein solcher vorhanden ist!

Soeben erfunden

North's Asthma Arznei für Bronchitis, Husten, Keuchen, Katarrh, Kurzatmigkeit, Schulterdrücken und Schwindsucht. Preis 50 Cents per Schachtel, portofrei.

MRS. E. NORTH
Box 452, Indian Head, Sask.

Gin Pills
gegen
Kopfschmerzen

Kopfschmerzen, Schmerzen im Rücken, ungenügend oder zuviel Urinieren, sind sichere Anzeichen der Nierenleidenden. Pin Pillen bringen schnelle Linderung. 50 Cents die Schachtel bei allen Händlern.

NATIONAL DRUG & CHEMICAL COMPANY, Limited.
Toronto, Canada.

Schiffskarten
von und nach allen Weltteilen

Feuer-, Unfall-, Lebens-, Hagel-Versicherung
Nachlaß-Verwaltung

Kollektur — Kauf und Verkauf von Stadt- und Farm-Eigentum. Rechtskräftige Dokumente aller Art.

Für zuverlässige Auskunft in Ein- und Auswanderung-Angelegenheiten wende man sich an:

JOHN J. SIDLER
Oeffentlicher Notar und Finanz Agent.
1514 Fifte Ave. Regina, Sask.
20 Jahre am Platz.
Telephone: Office 6756 — Residenz 5737.

Das viele Fragen der Kinder.

Manche Kinder fragen ins Endlose. Es gibt Kinder, die, aus jeder Antwort eine neue Frage bilden, nur aus Lust am Fragen. Das hat man aber bald heraus, ob ein Kind aus Lust am Fragen selbst fragt, oder ob es Wißbegierde treibt. Das eine Kind muß man abweisen, weil es nur mit den Fragen spielt, das andere muß man durch Antworten fördern, und wenn es noch so viele Fragen stellt. Man darf sich keine Mühe verdrießen lassen, denn sonst geht das Kind zu anderen Leuten und verliert das Vertrauen zu seiner eigenen Mutter, die ihm doch immer erste Instanz bleiben muß. Man versuche sich bei den Antworten in den kindlichen Geist des betreffenden Kindes zu versetzen und antworte so, daß das Kind Nutzen von der Antwort hat und durch sie auf den richtigen Weg geleitet wird.

Wie ist Ihr Magen?

[illegible]

Theodore H. Jackson
[illegible] Bldg. Syracuse, N. Y.

Sie werden diese nahrhafte, rahmige Cracker liebgewinnen. Die zuverlässige Rotwreife unabhängiger Bäckereianbieter seit 1876.

Frisch und wohlgebacken täglich aus nahgelegenen Oefen.

Paulin Chambers Co. Ltd.
Est. 1876
REGINA SASKATOON WINNIPEG FORT WILLIAM CALGARY EDMONTON

Die alte Weise

Nach dem alten System
verkaufen wir
in Konkurrenz
ein jeder für sich
auf's Geratewohl
in Unkenntnis
durch Ueberhäufen
um den Gewinn
andern zu geben.

Die neue Weise

Durch den Pool
verkaufen wir
ko-operativ
alle zusammen
systematisch
vernünftig
durch Handel
um den Gewinn
selbst zu behalten.

Kooperation bietet eine bessere Existenz

Um volle Einzelheiten wegen Beitritt in den Pool, schreibt jetzt an:

Manitoba Wheat Pool, Winnipeg, Man. — oder Saskatchewan Wheat Pool, Regina, Sask. — oder Alberta Wheat Pool, Calgary, Alta.

$351,000 erspart

den Polizenhalter der Farmers' Mutual in 8 Jahren, mit dem Preisunterschied in Hagelversicherungsprämien, durch niedrige Betreibungskosten der Gesellschaft.

Das Geld ist niemals aus den Taschen der Farmer gekommen

1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924	1925
Die Polizenhalter ersparten in den ersten vier Jahren				ersparten die Polizenhalter	ersparten die Polizenhalter	ersparten die Polizenhalter	ersparten die Polizenhalter
$80,190				$41,250	$68,100	$80,000	$82,000

Insgesamt erspart in 8 Jahren — $351,540

Die Farmers' Mutual Reserve wächst noch immer

Obgleich die Hagelraten von 20 bis 35 Prozent niedriger sind als in anderen Gesellschaften, und $88,000.00 in Diskonto für prompte Bezahlung der Hagelnoten zurückbezahlt wurde und andere kleinere Ersparnisse dem Polizenhalter ermöglicht worden sind, haben wir einen Ueberschuß von fast einer Viertelmillion Dollars am Ende des Jahres 1925 nachdem alle Verluste und Auslagen bezahlt worden sind. Die Reserve der Gesellschaft in bar und Regierungs-Bonds und genügend um die Verluste eines Durchschnittsjahres zu decken, ohne einen Dollar der 1926-Prämieneinnahmen anzurühren.

Farmers' Mutual voran in Saskatchewan

Durch die ausgezeichnete Ko-operation von tausenden der besten Farmer in Saskatchewan ist es dieser Gesellschaft ermöglicht, an der Spitze aller anderen Hagelversicherungsgesellschaften in der Provinz zu stehen — in der Totalsumme von Risk, Totalsumme von Prämien und Totalsumme von Verlusten.

Ausgebreitete Verteilung von Risk ist für Sicherheit sehr notwendig und hat die Farmers' Mutual schon viele jahrelang eine bessere Verteilung gehabt als irgend eine andere Gesellschaft in der Provinz.

Farmers Mutual kann 100% garantieren

Mit dieser ausgebreiteten Verteilung des Risikos, der niedrigen Raten und dem Geschäftssystem in den verflossenen paar Jahren ist es uns ermöglicht worden, Versicherungskontrakte in London, England, abzuschließen, welche mit den Reserven unserer Gesellschaft hundert Prozent der Verluste zu zahlen garantieren, wenn auch 1926 ein außergewöhnlich schlimmes Hageljahr werden sollte.

60% der Verluste werden sogleich beim Abschätzen ausgezahlt

Schon für paar Jahre hat diese Gesellschaft 50% der Verluste beim Abschätzen ausbezahlt aber dieses Jahr hat die jährliche Versammlung die Direktoren berechtigt, 60% aller Verluste auszuzahlen sobald die Abschätzungen gemacht sind. Bar und Bonds im Besitz der Gesellschaft sind gänzlich genügend für diesen Zweck. Der Rest von 40% wird am 1. November ausbezahlt wie das in der Gesellschaft der Gebrauch ist.

Versicherung gegen Bar oder Note

Noten für die Berechnung von Hagelprämien werden noch immer wie früher angenommen von verantwortlichen Farmern in der ganzen Provinz. Der übliche 10% Rabatt von 1926 Noten welche prompt bezahlt werden, wird wieder gewährt. Die Barraten der Gesellschaft sind etwas niedriger als die Noteraten.

Versichert frühzeitig um Enttäuschung zu verhüten

Weil die Farmers' Mutual noch immer ihre Grenzen für 1926 innehält wie in früheren Jahren, d. h. nicht mehr als $10.00 per Acker und nicht mehr als $20,000.00 per Township übernimmt, ist es sehr ratsam so frühzeitig als möglich zu versichern, ehe die Townships vergeben sind.

Die Angestellten der Gesellschaft machen die Abschätzungen.

Die Farmers' Mutual hat seit ihrer Inkorporation in 1918 immer ihre eigenen unabhängigen Angestellten für Hagelschaden-Abschätzungen gehabt. Die Zahl von Angestellten ist dieses Jahr vergrößert worden, um das wachsende Geschäft der Gesellschaft schnellstens zu handhaben, sollte das Jahr 1926 ein schlimmes Hageljahr werden.

Für 5 Jahre hat die Gesellschaft jetzt mehr Forderungen erhalten als irgend eine andere Gesellschaft in Saskatchewan und doch haben wir in den letzten 5 Jahren mehrmal ein halbes Dutzend Abschätzungen in Verbindung mit den Hagelschaden-Abschätzungen gehabt. Allgemeine Zufriedenheit, mäßige und doch deckende Raten, niedrige Betriebskosten und gerechte Behandlung der Polizenhalter sind verantwortlich für das stetige Wachsen dieser Gesellschaft.

Volle Einzelheiten mit einer Karte auf der die Raten angezeichnet sind, werden gerne von dem Hauptbureau geliefert oder auch vom Lokalagenten.

FARMERS' MUTUAL HAIL INSURANCE CO.
Hauptbureau: 302 McCallum Hill Bldg., Regina, Sask.

Seid sehr vorsichtig in dieser Saison. Es gibt jetzt mehrere alte und mehrere neue Hagelversicherungsgesellschaften in Saskatchewan in dieser Saison mit Namen, ähnlich dieser Gesellschaft, die sich bei gewissen Agenten als „Farmers' Mutual", vorstellen. Seid deshalb vorsichtig und überzeugt euch, daß der Name „Farmers' Mutual Hail Insurance Co.", Regina, deutlich auf der Applikation gedruckt ist und auch auf der Note oder dem Scheck, den Sie unterzeichnen.

Agenten gesucht in allen unvertretenen Distrikten